

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien



▪ Prof. Dr. Aderval Costa Filho – DAA/UFMG

Comunidades Tradicionais e seus territórios

Einige Vorbemerkungen

- Viele dieser Gemeinschaften befinden sich noch in der Unsichtbarkeit. Zum Schweigen gebracht durch ökonomischen Druck, Landraub, Diskriminierung und soziale Exklusion.
- Viele Umweltkonflikte Brasiliens sind Resultat der Invasion in ihre Territorien und der Verunmöglichung des Zugangs zu traditionell genutzten natürlichen Ressourcen mit direkten und indirekten Auswirkungen auf ihre Lebensweise.
- Viele Konflikte sind Resultat der sogenannten Entwicklung (Monokultur, Großgrundbesitz, Großprojekte, Bergbau) und auch des Umweltschutzes (Überlagerung von Umweltschutzgebieten mit traditionellen Territorien)
- Es ist ein Paradoxon, dass gerade jene Gruppen, die die Biodiversität zu erhalten haben nun vom Staat und seinen Umweltorganen kriminalisiert werden, weil sie diese traditionellen Lebens- und Wirtschaftsweisen fortsetzen.
- Permanente Bedrohungen und Lebensgefahr von Führungspersonen der traditionellen Völker und Gemeinschaften, weil ihr Engagement hegemoniale Interessen bedroht.

Comunidades Tradicionais e seus territórios

Brasilianische Soziodiversität:

Indigene Völker – 896.917 (0,47% der Bevölkerung), 305 Ethnien, 274 Sprachen – 110 Millionen ha.

Quilombolas – 2 Millionen . – 30 Millionen ha.

Seringueiros – 36.850. – 3 Millionen ha.

Seringueiros e Castanheiros – 815.000. – 17 Millionen ha.

Quebradeiras de coco-de-babaçu – 2 Millionen – 18 Millionen ha.

Betroffene von Staudammbauten – 1 Millionen Menschen von ihrem Land und ihren Territorien vertrieben.

Fundo de pasto – 140.000.

Des Weiteren: povos de terreiro, povos ciganos, caatingueiros, geraizeiros, vazanteiros, veredeiros, catadoras de mangaba, faxinalenses, pescadores artesanais, caiçaras, jangadeiros, pantaneiros, apanhadores de flores sempre vivas, congadeiros, a família circense neben anderen, die noch nicht erfasst wurden.

Etwa: $\frac{1}{4}$ des nationalen Territoriums. 5 Millionen Familien - 25 Millionen Menschen.

Comunidades Tradicionais e seus territórios



Apanhadores de Flores Sempre Vivas



Geraizeiros



Pescadores Artesanias

Comunidades Tradicionais e seus territórios



Veredeiros



Ciganos



Povos de Terreiro

Comunidades Tradicionais e seus territórios



Quilombolas



Catingueiros



Vazanteiros

Comunidades Tradicionais e seus territórios

Wer sind die traditionellen Völker und Gemeinschaften?

- Dekret 6.040, 7.2.2007: *Traditionelle Völker und Gemeinschaften sind: Gruppen, die sich kulturell unterscheiden und als solche verstehen, mit eigenen sozialen Organisationsformen, die Territorien besetzen und natürliche Ressourcen für ihre kulturelle, soziale, religiöse, ancestrale und ökonomische Reproduktion, sowie erschaffenes und durch Traditionen weitergegebenes Wissen, Innovationen und Praktiken nutzen.*
- Die traditionell genutzten Territorien sind ein Gegenentwurf zum Konzept des Landes als Ware, zur ökonomischen Ausbeutung für den Markt.
- Costa Filho (2014): Gemeinschaften in Umweltkonflikten (socioambiental) → sind konfrontiert mit einem historischen und nicht strukturellen Disaster. Kollektive Identitäten treten in solchen Konflikten deutlicher hervor.
- Traditionelle Völker und Gemeinschaften begründen ihre kollektiven Identitäten durch vier Kriterien: ethnisch-racial, durch Beziehung zu einem spezifischen Ökosystem, durch eine dominierende ökonomische Tätigkeit, durch historisch gewachsene Landnutzungsformen.

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien

- Die Kategorie “traditionelle Völker und Gemeinschaften “ wird von verschiedenen Autoren ambivalent diskutiert, da der Staat die Differenziertheit anerkennt, sie gleichzeitig aber akademisch, politisch und technisch mit homogenisierenden Begriffen beschrieben werden können: “pequenos produtores (Kleinbauern)”, “sitiantes”, “posseiros”, “agregados”, “agricultores familiares (Familienlandwirtschaft)” → Unsichtbarkeit “ethnischer” Identitäten und Attribute,
- Andere Kategorien klangen bei ihrer Einführung ebenfalls künstlich: Begriffe wie: *índio*, *indígena*, *tribal*, *nativo*, *negro*, *aborígene* sind Beschreibungen der Metropolen beim kolonialen Zusammentreffen, die zunächst künstlich klangen, nach und nach durch die Betroffenen aber neu interpretiert wurden und auch zu Rechtsbegriffen.
- *Völker und Gemeinschaften, die so vorurteilbehaftet beschrieben waren, gelang es, den Begriff zur Beschreibung sozialer Bewegungen zu machen.*

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien

- Territorialisierung bezieht sich auf Enteignungs- und Wiederaneignungsprozesse → eine konkrete räumliche Relation, die das Territorium und die kollektiven sozialen, spirituellen und politischen Beziehungen umfasst.
- Zudem Wissensbeziehungen (eigene Konzepte der Klassifizierung des Territoriums, der natürlichen Ressourcen und der Nutzung) und eine moralische Dimension (reziproke Beziehungen zwischen Familie und lokalen Gruppen, zu den Heiligen, der Beziehung Gott-Mensch-Natur).
- Ein rechtlicher Ausschlussmoment für traditionell genutzte Territorien war das Lei da Terra 1851, das die Registrierung in einem Kataster vorschrieb. → Ein für Gemeinschaften unverständliches Verfahren.
- Die Verfassung 1890 beendete die Registrierungszeit. Nicht registriertes Land wurde “terra devoluta” (Staatsland), mit Vorkaufsrecht der Posseiros.
- Seit dem gibt es einen Invasionsprozess in die Gebiete der Gemeinschaften, durch: Bedrohungen, Kauf der Erbrechte durch Fremde, Einzäunungen, u.a.

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien

- Revolvermänner, Rechtsanwälte, Richter, Beamte verteidigten die Interessen der wohlhabenden Klassen; festigten die Ungleichheit zwischen Invasoren und traditionellen Gemeinschaften. Einerseits gab es Völker und Gemeinschaften bei den das Wort galt und auf der anderen Seite jene die die Schrift beherrschten und ökonomisch und politisch gut situiert waren.

- Die territorialen Rechte in Brasilien und die Kategorie der traditionell genutzten Territorien:

Territoriale Rechte der Indigenen

Territoriale Rechte der Gemeinschaften der Quilombolas

Territoriale Rechte der traditionellen Völker und Gemeinschaften

CF - Art. 231. § 1º - Traditionell von den Indianern in Besitz gehaltene Gebiete sind solche, die von ihnen dauerhaft bewohnt werden, die für die produktiven Tätigkeiten genutzt werden, die zur Erhaltung der für Wohlergehen notwendigen Naturressourcen unentbehrlich sind und die für ihre physische und kulturelle Reproduktion gemäß ihren Sitten, Gebräuchen und Traditionen notwendig sind.

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien

- Land $\neq$ Territorium: Territorium beinhaltet auch symbolische Dimensionen: historische Ereignisse, die im kollektiven Gedächtnis der Gruppe sind; Grabstätten der Vorfahren und heilige Orte; die die Lebensweise und die Weltsicht beeinflussen; in das Territorium sind zudem lokale Wissenssysteme eingeschrieben.
- Territorium bedeutet ein Gefühl der Zugehörigkeit nicht nur zur Gruppe sondern auch zum Territorium, was Kämpfe zu dessen Verteidigung einschließt..
- Bei enteignetem Territorium lebt die Erinnerung an das Territorium fort. Die Erinnerung hilft die Gegenwart zu gestalten und Zukunftsstrategien zu entwerfen.
- Traditionelle Produktion steht im Gegensatz zum Agrobusiness. Sie garantiert Reziprozität und Vielfalt.
- Größter Teil der traditionellen Produktion ist für den Eigenkonsum und für Feste und andere soziale Momente bestimmt. Sie basiert auf erneuerbaren Ressourcen, Techniken mit wenig Umweltauswirkungen, der Beachtung religiöser Praktiken und familiärer und gemeinschaftlicher Organisation (Rhythmus und eigenen Logiken).

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien

- **ANZESTRALITÄT:** Basiert auf der Herkunft der Gruppe, kollektiven Gedächtnis und auf der Erinnerung der Gründermütter und – väter.
- Anzestralität ist nicht nur an mythische Zeiten und Erinnerungen gebunden, sondern schließt soziale und produktive Praktiken ein. “In der gleich Form wie Wege beschriftet werden, schreitet Generation für Generation von Frauen und Männern in den Fußstapfen ihrer Ahnen.”
- Die bestehenden Rechte für indigene Völker, Gemeinschaften der Quilombos und traditionelle Gemeinschaften sind garantiert in den Gesetzen (art. 231, 215 e 216 da CF, art. 68 do ADCT), Internationalen Konventionen (Convenção 169 da OIT, Convenção da Biodiversidade, Convenção da Diversidade Cultural), im Dekret 6040 sowie Dekret 4887 und anderen.
- Zuletzt muss angemerkt werden, dass die Entwicklung Brasiliens auf der Enteignung der Territorien der traditionellen Völker und Gemeinschaften und ihrer Prekarisierung basiert.

Traditionelle Gemeinschaften und ihre Territorien

Danke!
Obrigado!

adervalcf@gmail.com